



## Prüfungsbogen Nr. 14022 zur Übungsleiterlizenz Ausbildung

**SV-Mitglieds-Nr.:** \_\_\_\_\_

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Ortsgruppe, LG \_\_\_\_\_

Amt in OG \_\_\_\_\_

Bisher abgelegte Prüfungen \_\_\_\_\_

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde.

### Teil IV Praxisteil Ausbildung 30 Fragen

**Der Übungsleiter 5 Frage(n)**

**1. Welche Voraussetzungen bzw. Anforderungen werden an einen Übungsleiter gestellt?**

- a)  Die Beherrschung des Stoffs sowie Kenntnisse als erfahrener, aktiver Hundeführer.
- b)  Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss sowie abgeschlossene Berufsausbildung.
- c)  Menschenkenntnis und Lebenserfahrung sowie Einfühlungsvermögen in den Lernenden und Konsequenz.

**2. Nach welchen Regeln soll der Übungsleiter die Leistungen der Übungsteilnehmer beurteilen und Fehler korrigieren?**

- a)  Zuerst sind die positiven Punkte hervorzuheben und gute Leistungen zu loben.
- b)  Heikle Punkte vor allen Teilnehmern besprechen und den betroffenen Übungsteilnehmer kritisieren.
- c)  Hauptfehler herausstreichen und Korrekturmaßnahmen gemeinsam besprechen.

**3. Mit welchen Übungen können Hundeführer lernen, ihre Hunde unter Kontrolle zu halten?**

- a)  Nebeneinandergehen.
- b)  Durcheinandergehen.
- c)  Ringtraining.
- d)  Schlangenlinien-Laufen.

**4. Wie kann ein Übungsleiter die Übungsteilnehmer dazu bringen, ihm zu vertrauen und ihn nicht nur als Fachmann zu sehen?**

- a)  Indem er die einzelnen Übungsteile vorher in Ruhe mit dem Teilnehmer bespricht.
- b)  Indem er feststellt, wie das einzelne Team die unterschiedlichen Lernschritte verarbeitet.
- c)  Indem er Meinungsverschiedenheiten noch während des Übungsbetriebs ausdiskutiert.
- d)  Indem er je nach Übungsteil ggf. auch erfahrene Hundeführer um Hilfe bittet.

**5. Nach welchen Grundsätzen soll die Leistungsbeurteilung von Übungsteilnehmern erfolgen und Korrekturen vorgenommen werden?**

- a)  Der Hundeführer soll sich nach Möglichkeit selbst beurteilen, Fehler erkennen und mitdenken.
- b)  Die negativen Punkte sind vom Übungsleiter besonders herauszustellen und zu verurteilen.
- c)  Der Übungsleiter soll Hauptfehler herausstreichen und mögliche Korrekturmaßnahmen gemeinsam besprechen.
- d)  Den Sachverhalt und nicht die Person kritisieren.
- e)  Auf Argumente und Fragen der Übungsteilnehmer eingehen und ein echtes Gespräch führen.

**Basisausbildung 10 Frage(n)**

**6. Was versteht man unter dem „Augsburger Modell“?**

- a)  Erziehungskurs mit dem Ziel, die Begleithundprüfung abzuleisten.
- b)  Vorbereitung auf die IPO-Prüfung.
- c)  Angebot zur artgerechten Erziehung für Hunde aller Rassen für Nichtmitglieder.

**7. Wie sollte man sich verhalten, wenn zwei Hunde raufen?**

- a)  Man sollte die Hunde solange möglichst laut anschreien, bis sie aufhören.
- b)  Jeder Besitzer sollte seinen Hund an der Rute oder an den Hinterbeinen packen, dann werden die Hunde voneinander weg gezogen.
- c)  Wenn die Hunde trotz Anschreiens nicht aufhören, sollte man sie treten oder schlagen.
- d)  Man sollte sich nicht einmischen. Beide Besitzer sollten sich kommentarlos möglichst zügig und in entgegengesetzter Richtung voneinander von den Hunden entfernen.
- e)  Man sollte den Hund, der angegriffen worden ist, hinterher trösten.



## 8. Welche Richtlinien gelten für eine art- und tierschutzgerechte Ausbildung?

- a)  Nur die konsequente Anwendung von Zwangsmaßnahmen bringt den Hund zu den gewünschten Leistungen.
- b)  Ein Hund kann nur solche Leistungen erbringen, zu denen er durch seine genetische Veranlagung in der Lage ist.
- c)  Notwendige Zwangsmaßnahmen müssen so angewandt werden, dass sich der Hund innerhalb seiner Belastungsgrenze durch richtiges Reagieren entziehen kann.
- d)  Notwendige Zwangsmaßnahmen müssen situationsangepasst dosiert und auf ein Minimum beschränkt sein.

## 9. Unter welchen Umständen kann ich meinen Hund in der Öffentlichkeit mit anderen Hunden spielen lassen?

- a)  Wenn beide Hunde freundlich und gut sozialisiert sind, immer.
- b)  Wenn ich mit dem anderen Hundehalter abgeklärt habe, dass ein Spielkontakt erwünscht ist und beide Hunde frei laufen dürfen.
- c)  In ausgewiesenen Hundauslaufgebieten kann ich meinen Hund mit allen anderen Hunden spielen lassen.
- d)  Niemals an der Strasse, niemals an der Leine und niemals, wenn andere Menschen oder Tiere durch die spielenden Hunde belästigt oder gefährdet werden könnten.

## 10. Welche Aussagen über die Grundsätze bei Hörzeichen in der Hundeausbildung sind richtig?

- a)  Hörzeichen können in Wortsätzen eingebaut werden.
- b)  Der Hund lernt am leichtesten einsilbige Hörzeichens.
- c)  Für dieselben Übungen sollten immer die gleichen Ausdrücke verwendet werden.

## 11. Welche Erkenntnisse lassen sich durch intensive Erziehung des jungen Hundes in Bezug auf seine Veranlagungen und Verhaltensweisen erkennen?

- a)  Triebqualität und die damit verbundene Triebbeständigkeit und Ausdauer.
- b)  Belastbarkeit in psychischer wie auch physischer Hinsicht.
- c)  Anfälligkeit für Erkrankungen.
- d)  Selbstsicherheit, Temperament und Lernfähigkeit.

## 12. Was versteht man unter Führigkeit?

- a)  Der Hund lässt sich willig lenken und leiten.
- b)  Der Hund reagiert auf leichte Einwirkungen.
- c)  Der Hund ist abgelenkt und stur.

## 13. Wovon ist die Schnelligkeit und Intensität der Erfahrungsbildung (Verknüpfung) beim Hund abhängig?

- a)  Vom konsequenten Einsatz von Zwangsmaßnahmen bei fehlerhafter Ausführung von Übungsteilen.
- b)  Vom Einfühlungsvermögen und vom Können des Hundeführers und der Helfer.
- c)  Vom Wesen des Hundes.
- d)  Von der richtigen Anzahl der Übungswiederholungen.

## 14. Was muss bei einem Welpentreff u.a. beachtet werden?

- a)  Es werden keine fremden Welpen gefüttert.
- b)  Jeder teilnehmende Welpe muss über einen kompletten Impfschutz verfügen.
- c)  Jeder teilnehmende Welpe muss haftpflichtversichert sein.
- d)  Die teilnehmenden Welpen dürfen vor der Welpenspielstunde nicht gefüttert werden.
- e)  Die Halter der Welpen müssen eine private Unfallversicherung abgeschlossen haben.

## 15. Eine gute Erziehung oder Ausbildung ist dazu geeignet...

- a)  Aggression zu fördern.
- b)  Aggression zu kontrollieren.
- c)  weder noch.

## Gebrauchshundausbildung

15 Frage(n)

## 16. Wie soll sich der Hundeführer bei der Fährtenarbeit verhalten?

- a)  Beim Ausarbeiten der Winkel kann mit der Leine auf den Hund eingewirkt werden.
- b)  Es ist erlaubt, den Hund mit Hörzeichen zu korrigieren.
- c)  Es kann kein aufmunterndes Hörzeichen gegeben werden.

## 17. Ein Hund, der in der Fährtenarbeit zeitgleich kreuzende Spuren ignoriert und die Fährte unbeeinflusst zu Störungen ausarbeitet, ist ...

- a)  fährtsicher.
- b)  fährtenfest.
- c)  fährtenrein.

## 18. Wie erkennt man einen nervösen Hund?

- a)  Er sichert ständig seine Umgebung ab.
- b)  Er verhält sich ruhig und ausgeglichen.
- c)  Er ist sehr unruhig und schreckhaft.

## 19. Wie viele Hunde müssen mindestens an einer OG-Prüfung teilnehmen?

- a)  3
- b)  4
- c)  6
- d)  8

## 20. Der Hund verlässt den bereits erkannten Helfer.

- a)  Darf ein zweites Mal eingesetzt werden.
- b)  Darf ein drittes Mal eingesetzt werden.
- c)  Abbruch wegen mangelnder Selbstsicherheit.

## 21. Wann wird bei einer FH 2-Fährte die Verleitung gelegt?

- a)  1/2 Stunde vor dem Absuchen
- b)  1/2 Stunde nach dem Legen der Fährte
- c)  1 1/2 Stunden nach dem Legen der Fährte

## 22. Wie lange liegt die Fährte bei der IPO 3-Prüfung, bevor sie abgesucht werden kann?

- a)  30 Minuten
- b)  40 Minuten
- c)  60 Minuten



**23. Wie sollen Fährtengegenstände beschaffen sein?**

- a)  Die Fährtengegenstände müssen gut verwittert sein.
- b)  Der Gegenstand soll neutral sein.
- c)  Ein zusätzlicher Fremdgeruch ist erforderlich.

**24. Wie lang soll die Übungsentwicklung bei der Vorausübung in der Unterordnung sein?**

- a)  40 Schritte.
- b)  Mindestens 10 Schritte
- c)  5 Schritte.

**25. Wie viele Hunde kann ein Hundeführer zu einer Prüfung höchstens führen?**

- a)  Zwei Hunde.
- b)  Drei Hunde.
- c)  Nur einen Hund.

**26. Wie lange liegen die Fährten?**

- a)  IPO 1 Fährte: 10 Minuten
- b)  IPO 2 Fährte: 30 Minuten
- c)  IPO 3 Fährte: 60 Minuten

**27. Wie groß ist der Abstand Hundeführer / Helfer beim Rückentransport bei der IPO 2-Prüfung?**

- a)  5 Schritte
- b)  8 Schritte
- c)  10 Schritte

**28. Wie soll das Fährtenengelände beschaffen sein?**

- a)  Eine Fährte kann auch Geländewechsel aufweisen.
- b)  Ein Geländewechsel darf nicht vorhanden sein.
- c)  Es sind nur Wiese oder Acker zulässig.

**29. Was ist die Höchstpunktzahl bei der Übung „Streifen nach dem Helfer“ in der Prüfungsstufe IPO 3?**

- a)  5
- b)  10
- c)  15

**30. Ab wieviel Hunden in einer Prüfungsstufe muss mit 2 Helfern gearbeitet werden?**

- a)  Ab 5 Hunden.
- b)  Ab 7 Hunden.
- c)  Ab 9 Hunden.

## Auswertung

Fragen insgesamt: 30

Höchstpunktzahl: 106

Mindestpunktzahl: 74

**Erreichte Punktzahl:**

Bestanden

Nicht bestanden

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Prüfungsleiter